



**NETZGESELLSCHAFT  
BERLIN-BRANDENBURG**

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe

# GESCHÄFTSBERICHT 2022

**NBB Netzgesellschaft Berlin-  
Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin**



# GESCHÄFTSBERICHT 2022

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

## Inhaltsverzeichnis

<b>LAGEBERICHT</b>	3
DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	20
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022	
<b>BILANZ</b>	21
ZUM 31. DEZEMBER 2022	
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	22
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.-31.12.2022	
<b>ANHANG</b>	23
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	
<b>ANLAGENSPIEGEL</b>	40
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.-31.12.2022	
<b>TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE</b>	41
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	46
<b>IMPRESSUM</b>	52

# LAGEBERICHT 2022

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin

## Inhaltsübersicht

<b>1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS</b>	4
GESCHÄFTSMODELL	4
<b>2. WIRTSCHAFTSBERICHT</b>	5
2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN	5
2.2 ENERGIEPOLITISCHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	5
2.3 GESCHÄFTSVERLAUF	6
2.4 TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE	8
<b>3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE</b>	9
3.1 ERTRAGSLAGE	9
3.2 FINANZLAGE	11
3.2.1 KAPITALSTRUKTUR	11
3.2.2 LIQUIDITÄT	11
3.2.3 NETTOFINANZPOSITION	13
3.3 VERMÖGENSLAGE	13
3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE	14
<b>4. CHANCENBERICHT</b>	15
<b>5. RISIKOBERICHT</b>	15
<b>6. PROGNOSEBERICHT</b>	18

## 1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

### GESCHÄFTSMODELL

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB genannt), ist eine der größten örtlichen Erdgasverteilnetzbetreiberinnen bundesweit. Sie sorgt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit für einen technisch und wirtschaftlich einwandfreien Betrieb der Gasverteilung in Berlin und großen Teilen Brandenburgs bis nach Sachsen und Sachsen-Anhalt hinein. Zu den Kernaufgaben der NBB zählen die Durchführung des sicheren, störungsfreien und effizienten Netzbetriebs, die Instandhaltung und der Ausbau der Leitungsnetzinfrastruktur, die Sicherstellung und Abwicklung des Netzzugangs und der Netzdurchleitung sowie die Überwachung beziehungsweise Steuerung von Dienstleistern. Darüber hinaus sind auch die Übernahme der Betriebsführung für Netze Dritter, die technische und kaufmännische Beratung, die Unterstützung von Netzbetreibern und -eigentümern und alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Erbringung sonstiger technischer Dienstleistungen Gegenstand der NBB.

Die NBB verfügt über ein Festkapital von 13.093 Tsd. €, an dem, wie im Vorjahr, zum 31. Dezember 2022 die GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG genannt), zu 92,36 % und die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin, zu 7,64 % beteiligt sind.

Komplementärin der NBB ist die NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin, die für die Geschäftsführung der NBB verantwortlich ist. Sie ist weder am Vermögen noch am Gewinn oder Verlust der NBB beteiligt.

Die Netzinfrastruktur in Berlin ist im Eigentum der NBB. Für die Netze der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, und die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, wurden die Nutzungsrechte an den Netzen durch Abschluss von Pachtverträgen auf die NBB übertragen. Darüber hinaus bestehen Pachtverträge für vier weitere Netzgebiete. Für alle Netze hat die NBB die Netzbetreibereigenschaft im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

Für alle Zählpunkte in diesen Netzgebieten ist die NBB grundständige Messstellenbetreiberin.

Des Weiteren ist die NBB als Dienstleisterin in den Sparten Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung tätig.

Die NBB agiert dabei gemäß den Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001, des Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001, des Sicherheitsmanagementsystems Gasinfrastruktur nach DIN EN 15399 und des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001. Die NBB verfügt außerdem über ein integriertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) in der Sparte Gas nach DVGW-Arbeitsblatt G 1000 sowie in der Sparte Strom nach VDE-AR-N 4001 (S 1000) und in der Sparte Wasser nach DVGW-Arbeitsblatt W 1000.

Betreiber kritischer Infrastrukturen sind nach §11 Abs. 1a EnWG inklusive dem IT-Sicherheitskatalog dazu verpflichtet, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Das ISMS der NBB ist gemäß DIN EN ISO 27001 zum Betrieb von kritischen Infrastrukturen Gas und Strom zertifiziert. Darüber hinaus wurde mit dem zweiten Gesetz zur „Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT – SiG 2.0)“ und den damit verbundenen erweiterten Regeln für kritische Infrastrukturunternehmen gemäß § 11 Abs. 1d ff. EnWG die Pflicht zur ergänzenden Einführung von Systemen zur Angriffserkennung innerhalb der IT-technischen Komponenten verabschiedet. Dementsprechend

werden im Geltungsbereich des ISMS die bestehenden Sicherheitsmaßnahmen der NBB fristgerecht bis 1. Mai 2023 erweitert, wobei die Umsetzung bereits im Berichtsjahr begonnen wurde.

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit Beginn des Krieges in der Ukraine in einer angespannten Lage. Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Jahr 2022 insbesondere von den drastisch gestiegenen Energiepreisen geprägt. Neben Liefer- und Materialengpässen, Fachkräftemangel und insgesamt steigenden Preisen haben sich auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auf die Konjunktur niedergeschlagen, wenngleich die Auswirkungen im Vergleich zu den beiden Vorjahren geringer ausfielen. Trotz alledem stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Berichtsjahr 2022 gegenüber 2021 um 1,9 %.

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im kommenden Jahr wird entscheidend von dem weiteren Verlauf der Energiepreiskrise abhängen. Die Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom Januar 2023 gehen von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 % im Jahr 2023 gegenüber 2022 aus.

Laut Angaben der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) ging der Erdgasverbrauch in Deutschland im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 17,6 % auf rund 847,5 TWh zurück. Die gestiegenen Energiepreise im Jahr 2022 führten zu hohen Einspareffekten in den unterschiedlichen Sektoren.

### 2.2 ENERGIEPOLITISCHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der NBB wird von der BNetzA im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) eine Erlösobergrenze für Netzentgelte beschieden.

Im Berichtsjahr hat die BNetzA die anerkennungsfähigen Netzkosten für die **vierte Anreizregulierungsperiode** (2023 bis 2027) mitgeteilt. Für die finale Bemessung der Erlösobergrenzen der Jahre 2023 bis 2027 fehlen bislang noch der Effizienzwert für das Gasnetz der NBB, die Festlegung des generellen Produktivitätsfaktors für die vierte Regulierungsperiode und die Mitteilung über den Betrag des Kapitalkostenabzugs.

Die für den Zeitraum der vierten Regulierungsperiode geltenden **Eigenkapitalzinssätze** sind von der BNetzA (jeweils vor Steuern) einheitlich für alle Betreiber von Gasversorgungsnetzen in Höhe von 5,07 % (Neuanlagen) sowie 3,51 % (Altanlagen) festgelegt. Gegenüber den im Zeitraum der dritten Regulierungsperiode geltenden Zinssätzen (6,91 % für Neuanlagen und 5,12 % für Altanlagen) ergibt sich demnach eine erhebliche Absenkung. Im Berichtsjahr ist die NBB einer Prozesskostengemeinschaft gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für Alt- und Neuanlagen für die vierte Regulierungsperiode beigetreten. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat in den Musterverfahren für den 13. Juni 2023 einen Termin zur mündlichen Verhandlung anberaumt.

Im November 2022 hat die BNetzA eine neue Festlegung zu kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) getroffen. Demnach erhalten alle Gasnetzbetreiber die Möglichkeit, für ab dem Jahr 2023 aktivierte Investitionen die kalkulatorischen Nutzungsdauern aller Anlagegruppen (Ausnahme: Verwaltungsgebäude) so anzupassen, dass die Nutzungsdauer nicht über das Jahr 2045 hinausreicht.

Außerdem hat die BNetzA im November 2022 eine Festlegung zu volatilen Kosten für verschiedene Aspekte des Erdgastransports („VOLKER“) gestartet. Demnach sollen unter anderem Kosten für die Beschaffung von Energie zum Zwecke der Vorwärmung von Gas im Zusammenhang mit der Gasdruckregelung rückwirkend zum 1. Januar 2021 nun als volatile Kosten behandelt werden können.

Auch im Berichtsjahr wurde weiter an der **Kooperationsvereinbarung Gas** (KoV) gearbeitet. Im August 2022 ist im Ad-hoc-Verfahren die KoV XIII.1 verabschiedet worden, welche am 1. Oktober 2022 in Kraft getreten ist. Dies geschah auf Grund der dynamischen Entwicklungen im Gasmarkt. Wesentliche Änderungen betreffen den Leitfaden Krisenvorsorge Gas, die neuen Vorgaben zur Sicherheitsplattform Gas auf Basis der Änderungen von EnSiG und GasSV sowie die Prozesse zur Umlage aus dem sogenannten Gasspeichergesetz. Darüber hinaus wird in der Branche intensiv über die Weiterentwicklung der Marktkommunikation gesprochen.

Außerdem wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 die **EU-Methanemissions-Verordnung** (EU-ME-VO) verabschiedet. Die bestehenden Anforderungen des DVGW-Regelwerkes zur Gewährleistung der technischen Sicherheit (§ 49 EnWG) werden in dieser EU-VO nicht berücksichtigt, das heißt, die konkreten Vorgaben der kommenden EU-ME-VO werden als zusätzliche Maßnahmen für die Methanemissionsreduzierung wirksam. Der Schwerpunkt der zusätzlichen Maßnahmen zum Erreichen der Methanemissionsminderungsziele bis 2030 liegt in der Suche und Priorisierung der Reparaturen großer Emittenten (sogenannte „Superemittenten“).

Darüber hinaus hat die **EU-Kommission** ihre Entwürfe zur Entflechtung von Wasserstoff- und Gasnetzen im Rahmen der Revision der Gasbinnenmarkt-Richtlinie vorgelegt. Der Entwurf, mit dem der Wasserstoffhochlauf beschleunigt werden soll, wird kontrovers diskutiert, da er eine weitgehende Trennung zwischen dem Betrieb von Gas- und Wasserstoffnetzen vorsieht und bestehenden Gasnetzbetreibern damit den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur erschweren würde. Über das weitere Vorgehen im Trilogverfahren der EU zwischen Kommission, Parlament und Rat wird 2023 abgestimmt.

### 2.3 GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2022 war nicht nur von den wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges geprägt, sondern die NBB war auch essenzieller Akteur in der Vorbereitung auf das Management einer möglichen **Gasmangellage**.

Die NBB ist als Gasnetzbetreiberin immer verpflichtet, auf eine mögliche Gasmangellage adäquat zu reagieren, wobei dies in der Vergangenheit vorrangig für einen lokalen, kurzen und technisch bedingten Ausfall vorstellbar war. Mit Ausbruch des Ukraine-Krieges stieg die Wahrscheinlichkeit eines flächendeckenden, längeren und lieferbedingten Ausfalls. Deswegen hat die NBB im Berichtsjahr in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und auf Basis des bundesweiten Leitfadens „**Krisenvorsorge Gas**“ weitere Vorbereitungen getroffen, um im Falle einer durch die BNetzA ausgerufenen Gasmangellage die Versorgung insbesondere für wichtige Abnehmer aufrechtzuerhalten. Dafür ist unter anderem der verstärkte Austausch mit RLM-Kunden notwendig, wofür die NBB eine neue Plattform erstellt hat.

Die BNetzA hat im Jahr 2022 bereits die zweite von drei Stufen des **Notfallplans Gas** ausgerufen. Das Krisenmanagement der NBB hatte durch die effiziente Abstimmung mit Verbänden und Industrie stets ein umfangreiches Lagebild in den Netzgebieten der NBB und war entsprechend auf weitere Schritte vorbereitet.

Die **Gastransportmenge** war im Berichtsjahr besonders vom Endkundenverhalten beeinflusst. Die steigenden Energiepreise und die Energiespar-Appelle der Bundesregierung Deutschland sowie die Witterung führten zu einem Rückgang der Transportmengen um 15,1 % auf 41.893 GWh.

Darüber hinaus ging auch der Auftragsbestand für das **Netzanschlussgeschäft** im Vergleich zum Vorjahr stark zurück, was auf die Umstellung auf alternative Energiequellen unter anderem aus Klimaschutzgründen zurückzuführen ist.

Weiterhin wurden zur grundlegenden Gewährleistung der Versorgungssicherheit erneut zahlreiche Instandhaltungs- und Erweiterungsmaßnahmen in der Gasnetzinfrastruktur der NBB und der Asset Owner durchgeführt.

Zur Transformation des Netzes hat die NBB bereits in den Vorjahren die technischen Herausforderungen der Wasserstoffbeimischung in den Gasnetzinfrastrukturen und Gasanwendungen untersucht. Das Ergebnis ist ein Phasenmodell, welches die Transformation des bestehenden Gasnetzes (Methanetz) hin zu „100 % H<sub>2</sub>-ready“ und damit zu einem CO<sub>2</sub>-freien **Wasserstoffnetz** ermöglicht.

Außerdem bereitet die NBB die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Entwurf der **EU-Methanemissions-Verordnung** vor. Die schnellere Erkennung und die Reduzierung der Liegezeiten von Leckstellen mit hohen Gasverlusten leistet dabei den größten Beitrag zur Methanemissionsreduzierung. Die Anforderungen stellen für die Netzbetreiber dabei eine Erweiterung zum technischen Regelwerk dar, welches den Fokus vorrangig auf Sicherheitsaspekte legt.

Das Geschäft der **Tochtergesellschaft infrest** – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin, bestehend aus dem Betrieb von webbasierten Austauschplattformen für Leitungsauskünfte, Genehmigungen, Aufgrabe-, Havarie- und Anzeigenmeldungen sowie dem Betrieb eines webbasierten Baustellenatlas lag im Jahr 2022 auf Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss der **Tochtergesellschaft KKI** – Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin, stieg im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Die Gesellschaft bietet Dienstleistungen im Bereich des Störungs-, Notfall- und Krisenmanagements an.

Die Erträge aus der **Beteiligung** an der **WGI** GmbH, Dortmund, haben sich gegenüber dem Plan sehr positiv entwickelt. Diese wurden aus Dienstleistungen im Bereich der Geoinformatik, Auskünften über Leitungsnetze und verschiedensten Aufgaben im Geoinformationsbereich erwirtschaftet.

Zwischen dem Land Berlin und der NBB besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 9. März 2021 ein **Gaskonzessionsvertrag** für das Gebiet des Landes Berlin. Mit der Ergänzungsvereinbarung vom 1./3. November 2022 haben sich das Land Berlin und die NBB darauf geeinigt, die Laufzeitregelung des Gaskonzessionsvertrages anzupassen. Der Gaskonzessionsvertrag verlängert sich um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027. Das Land Berlin verzichtet in der Ergänzungsvereinbarung auf sein Verlängerungswiderspruchsrecht, das im Falle seiner Ausübung bis zum 30. November 2022 den Gaskonzessionsvertrag zum 31. Dezember 2024 beendet hätte.

Aufgrund der stark gestiegenen **Energiepreise** gab es einige Lieferanteninsolvenzen, wobei die offenen Forderungen gering sind. Die möglichen Forderungsausfälle sind größtenteils durch eine Ausfallversicherung abgesichert.

Im Vorjahr wurde in der GASAG-Gruppe das **Transformationsprogramm** „ZUKUNFT G“ gestartet, welches die Ausrichtung der Strategie auf das Ziel der vollständigen Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 hat. Im Ergebnis wurden auch Handlungsfelder für die NBB ermittelt, die im Berichtsjahr weiter umgesetzt wurden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde weiterhin der **Pandemieplan** der NBB zur Reduzierung des Infektionsrisikos für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der COVID-19-Pandemie umgesetzt.

Zum Bilanzstichtag sorgte somit ein **Stammpersonal** von 713 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vj. 732) für einen sicheren Gasnetzbetrieb. Gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern bietet die NBB außerdem technische und kaufmännische Berufsausbildungen sowie duale Studiengänge an, um dem Fachkräftemangel durch eigene **Ausbildung** langfristig entgegenzuwirken. Dafür wurde im Berichtsjahr mit der Planung einer eigenen technischen Ausbildungswerkstatt begonnen, um auch in Zukunft die Versorgungssicherheit im Netzgebiet der NBB zu gewährleisten.

## 2.4 TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE

Gemäß § 6b Absatz 3 EnWG müssen Unternehmen, die mit einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Für die NBB leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

Im Tätigkeitsabschluss werden neben der Gasverteilung, welche dem regulierten Gasnetzgeschäft der NBB als regulierte Netzbetreiberin entspricht, auch Energiespezifische Dienstleistungen an die Gas- und Elektrizitätsverteilung ausgewiesen.

### TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE

Im Berichtsjahr bestand ein Jahresüberschuss in Höhe von 40.575 Tsd. € (Vj. 48.319 Tsd. €) im Tätigkeitsabschluss **Gasverteilung**. Im Geschäftsjahr 2022 sind Mindererlöse aus Netzentgelten angefallen, die anteilig mit den aus dem Vorjahr angefallenen Mehrerlösen aus Netzentgelten verrechnet werden konnten und zu einem Verbrauch der Rückstellung aus dem Regulierungskonto auf einen Endbestand zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 26.230 Tsd. € führten. Die Umsatzerlöse beinhalteten vorwiegend die Erlöse aus Netzentgelten, die Abrechnungen der Mehr- und Mindermengen sowie die Abwicklung der Investitionen in das Gasnetz der Asset Owner. Des Weiteren enthielten die Umsatzerlöse Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus vereinnahmten Hausanschlussbeiträgen und Investitionszuschüsse für die Netzinfrastruktur. Die Bestandsveränderungen bestanden im Wesentlichen aus Veränderungen an unfertigen Leistungen für Investitionen in das Gasnetz der Asset Owner. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Materialaufwand wurden als Hauptbestandteile neben den erforderlichen Kosten



für den Netzbetrieb auch die Netzpacht, die vorgelagerten Netzkosten und die Aufwendungen für die Investitionsmaßnahmen aus den Netzpachtverhältnissen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr bestand ein Jahresüberschuss in Höhe von 43 Tsd. € (Vj. Jahresfehlbetrag 58 Tsd. €) im Tätigkeitsabschluss **Energiespezifische Dienstleistungen an Gasverteilung** und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 168 Tsd. € (Vj. 105 Tsd. €) im Tätigkeitsabschluss **Energiespezifische Dienstleistungen an Elektrizitätsverteilung**. Die Energiespezifischen Dienstleistungen fielen im Rahmen eines Betriebsführungsvertrags der NBB für die Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) (nachfolgend NFL genannt), an. Die NBB erbrachte hier Energiespezifische Dienstleistungen an die regulierten Sparten Gas- und Elektrizitätsverteilung der NFL. Die Aufwendungen der Betriebsführung bestanden vorwiegend aus Personalaufwand.

### ÜBRIGE AKTIVITÄTEN

Die NBB erbrachte neben der Betriebsführung für die NFL auch Dienstleistungen an weitere Unternehmen der Energie- und Versorgungswirtschaft in den Sparten Gas, Wasser und Fernwärme. Diese beinhalteten unter anderem den Betrieb und Bau von Netzen und Anlagen sowie die Netzsteuerung, das Störungsmanagement und den Netzvertrieb für die Netze von Dritten.

## 3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2022 wies die NBB einen Jahresüberschuss von 41.540 Tsd. € aus.

Das Ergebnis wurde im Berichtsjahr durch folgende finanzielle und nichtfinanzielle **Leistungsindikatoren** beeinflusst:

Ein wesentlicher nicht beeinflussbarer und **nichtfinanzieller Leistungsindikator** ist die Entwicklung der Gesamttransportmenge, welche insbesondere von der Temperatur sowie den Energiebedarfen aus den Branchen der Energieerzeugung, dem produzierenden Gewerbe und dem Verbrauchsverhalten der privaten Haushalte abhängig ist.

Außerdem sind wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren die Ressourcensicherung und Mitarbeiterentwicklung, um einen versorgungssicheren Netzbetrieb zu gewährleisten. Dahingehend war im Berichtsjahr weiterhin die konsequente Umsetzung des Pandemieplans der NBB von Bedeutung. Darüber hinaus investierte die NBB im Rahmen der Nachwuchsförderung als Ausbildungsbetrieb in den langfristigen Ressourcen- und Kompetenzerhalt.

**Finanzielle Leistungsindikatoren** leiten sich vorrangig vom gesetzlich vorgeschriebenen Regulierungsregime der BNetzA ab. Die Steuerung der NBB verfolgte dabei auch im Berichtsjahr die optimale Ausgestaltung der Gesellschaft im Rahmen der regulatorischen Anforderungen, um einen effizienten, umweltverträglichen und sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten.

Im Vergleich zum Vorjahr war die **Entwicklung des Jahresergebnisses 2022** demnach von folgenden Effekten beeinflusst:

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 422.595 Tsd. € (Vj. 383.740 Tsd. €) werden vorwiegend aus Gastransport erwirtschaftet.

Die Gastransportmenge des Berichtsjahres ging stark um 15,1 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Der negative Mengeneffekt konnte jedoch durch einen Preiseffekt (ohne Regulierungskonto) von 6,9 % teilweise kompensiert werden. In Summe ergaben sich daraus nicht bilanzierbare Mindererlöse gegenüber der Erlösobergrenze auf dem Regulierungskonto in Höhe von 8.373 Tsd. €. Diese konnten mit Mehrerlösen der Vorperioden verrechnet werden und führten zu einem Verbrauch der Rückstellung aus dem Regulierungskonto in Höhe von 6.175 Tsd. €. Demnach stiegen die periodenechten **Umsatzerlöse aus Netzentgelten** in Höhe von 321.659 Tsd. € (Vj. 315.536 Tsd. €) trotz starker Mengenverluste leicht an.

Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr **Umsatzerlöse für Arbeiten an Versorgungsanlagen** für die Asset Owner in Höhe von 22.950 Tsd. € (Vj. 24.573 Tsd. €) an, welche die Maßnahmen für den Ausbau der Gasnetzinfrastrukturen beinhalteten.

Außerdem waren in den **Umsatzerlösen die Mehr- und Mindermengenabrechnungen** mit einem Wert von 47.820 Tsd. € (Vj. 11.625 Tsd. €) enthalten. Der sehr starke Anstieg im Vergleich zum Vorjahr war im Wesentlichen preisbedingt. Der Mehr- und Mindermengenausgleich stellt für die Gesellschaft einen durchlaufenden Posten dar.

Zudem fielen **Umsatzerlöse aus der Biogaskostenwälzung** gemäß § 20b GasNEV in Höhe von 10.278 Tsd. € (Vj. 7.804 Tsd. €) an, wobei der Anstieg gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aus höheren Energiekosten und vermiedenen Netzentgelten beruhte. Die Biogaskostenwälzung stellt für die NBB ebenfalls einen durchlaufenden Posten dar.

Des Weiteren waren in den Umsatzerlösen die **Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten für Investitionszuschüsse für die Netzinfrastruktur** in Höhe von 10.488 Tsd. € (Vj. 11.349 Tsd. €) enthalten.

Die **Erträge aus aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von 14.341 Tsd. € (Vj. 13.728 Tsd. €) beinhalteten vorrangig Leistungen für die Erweiterung und den Ersatz der Gasnetzinfrastruktur Berlins.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken im Vergleich zum Vorjahr um 3.198 Tsd. € auf 5.401 Tsd. € (Vj. 8.599 Tsd. €), was im Wesentlichen aus geringeren Rückstellungsaufösungen als im Vorjahr resultierte.

Den erzielten Umsatzerlösen und dem Bestandsabbau, welcher im Wesentlichen aus der Abrechnung der Netzausbaumaßnahmen an die Asset Owner resultierte, standen größtenteils **Materialaufwand** für die Netzpacht, für bezogene Leistungen und Material im Zusammenhang mit Rohrnetz- und Tiefbauarbeiten, für Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie für vorgelagerte Netze gegenüber. Der Materialaufwand stieg stark gegenüber dem Vorjahr auf 234.502 Tsd. € (Vj. 197.461 Tsd. €) an. Die Erhöhung ergab sich primär aus dem Anstieg des durchlaufenden Postens der Mehr- und Mindermengenabrechnung um 36.195 Tsd. € sowie höheren vorgelagerten Netzkosten und marktbedingt gestiegenen Aufwendungen für Energieverbrauch und Materialkosten.

Der leichte Rückgang des **Personalaufwands** im Berichtsjahr auf 52.775 Tsd. € (Vj. 53.215 Tsd. €) war hauptsächlich in einem planerischen Rückgang der Mitarbeiterzahl begründet, wobei die Tarifsteigerungen im Berichtsjahr teilweise gegenläufig wirkten.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 60.515 Tsd. € (Vj. 59.337 Tsd. €) entfielen im Wesentlichen auf die Netzverteilungsanlagen in Berlin und die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken im Vergleich zum Jahr 2021 auf 33.048 Tsd. € (Vj. 34.280 Tsd. €). Der Rückgang resultierte vorrangig aus geringeren Aufwendungen für Miete, Beratungsleistungen und Personalmaßnahmen. Neben diesen Effekten beinhalteten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwiegend Aufwendungen für Geschäftsbesorgung und IT-Dienstleistungen.

Das **Finanzergebnis** des Geschäftsjahres 2022 verlief mit –9.049 Tsd. € (Vj. –9.038 Tsd. €) auf Vorjahresniveau. Im Wesentlichen waren Zinsaufwendungen für Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in die Netzinfrastruktur Berlins enthalten.

Das Steuerergebnis vom Einkommen und Ertrag ergab im Berichtsjahr einen Aufwand in Höhe von 6.505 Tsd. € (Vj. 6.191 Tsd. €). Das periodenechte Steuerergebnis ging korrespondierend zum Vorsteuerergebnis der NBB zurück. Der Anstieg des gesamten Steuerergebnisses vom Einkommen und Ertrag resultierte im Wesentlichen aus periodenfremden Effekten.

## 3.2 FINANZLAGE

### 3.2.1 KAPITALSTRUKTUR

Der Finanzierungsbedarf der NBB wird aus dem operativen Cashflow, durch langfristige Bankkredite sowie Schuldscheindarlehen gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Der langfristige Refinanzierungsbedarf resultiert im Wesentlichen aus Netzinvestitionen. Die verzinslichen Darlehen sind auf 33 Banken und sonstige Finanzpartner diversifiziert.

Des Weiteren steht der NBB eine gruppeninterne Kredit-/Avallinie im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der GASAG in Höhe von 40.000 Tsd. € zur Verfügung, welche zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 nicht in Anspruch genommen wurde. Stattdessen bestand ein Guthaben in Höhe von 57.109 Tsd. €.

### 3.2.2 LIQUIDITÄT

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs nutzte die NBB eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wurde für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring einer Liquiditätsentwicklung sicherstellt.

Die NBB war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung der NBB stellte sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2022	2021
	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130.820	178.491
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-71.550	-76.739
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.476	-87.911
<b>= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>44.794</b>	<b>13.841</b>
+/- Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.321	-1.520
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>57.115</b>	<b>12.321</b>

Der Finanzmittelfonds beinhaltet im Berichtsjahr im Wesentlichen die Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der GASAG in Höhe von 57.109 Tsd. €.

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beinhaltet vorrangig den Jahresüberschuss und die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen. Der Rückgang gegenüber dem Jahr 2021 folgte hauptsächlich aus der Abwicklung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Vorjahr, welche aus der Ausgliederung des Betriebsteils Netz von der GASAG an die NBB im Jahr 2020 resultierten. Außerdem wirkte sich der Anstieg der Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen verringend aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet hauptsächlich die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen in die Netzinfrastruktur Berlins.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Entnahme der Gesellschafter für das Jahresergebnis 2021 in Höhe von 13.689 Tsd. €, wobei im Vorjahr bereits 35.000 Tsd. € vom Jahresergebnis 2021 entnommen wurden. Außerdem wurde im Berichtsjahr 2022 für das Jahresergebnis 2022 bereits eine Entnahme in Höhe von 30.000 Tsd. € vorgenommen. Darüber hinaus waren hier Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in die Berliner Gasnetzinfrastruktur enthalten, wobei im Berichtsjahr die Neuaufnahme von Darlehen um 37.726 Tsd. € höher war als die planmäßigen Tilgungen.

### 3.2.3 NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

	2022	2021
	T€	T€
Kassenbestand, Bankguthaben	6	6
Forderung (+)/Verbindlichkeit (-) aus Cash-Pooling	57.109	12.315
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-412.467	-374.067
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	-44.993	-152.234
davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	-135.285	-65.167
davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre	-232.189	-156.666
Verbindlichkeiten gegenüber sonst. Darlehensgebern	-70.387	-70.386
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	-387	-386
davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	-10.000	-10.000
davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre	-60.000	-60.000
<b>Nettofinanzposition</b>	<b>-425.739</b>	<b>-432.132</b>

Die Verbesserung der Nettofinanzposition ist im Wesentlichen auf das Guthaben im Cash-Pooling zurückzuführen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultierte aus Neuaufnahmen im Geschäftsjahr 2022, die über den planmäßigen Tilgungen lagen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern waren 0,69 % (Vj. 28,56 %) variabel verzinslich.

Die Bandbreite der Zinssätze für festverzinsliche Darlehen lag zwischen 0,67 % und 4,85 % (Vj. 0,67 % und 1,1 %).

### 3.3 VERMÖGENSLAGE

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2022 wurde eine **Bilanzsumme** in Höhe von 940.258 Tsd. € ausgewiesen (Vj. 894.791 Tsd. €).

Die Erhöhung des **Anlagevermögens** auf 812.109 Tsd. € (Vj. 799.924 Tsd. €) resultierte vorrangig aus Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Gasnetzinfrastruktur in Berlin. Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalteten vorrangig Leitungsrechte für das Berliner Gasnetz.

Die **Vorräte** beinhalteten zum Bilanzstichtag hauptsächlich unfertige Leistungen abzüglich der aktivisch abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 1.454 Tsd. € (Vj. 2.153 Tsd. €). Es handelte sich hierbei in erster Linie um Netzausbaumaßnahmen, welche noch nicht an die Verpächter abgerechnet wurden. Außerdem beinhalteten die Vorräte Gasbestände in den Leitungen.

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen mit einer Gesamthöhe von 117.116 Tsd. € (Vj. 85.778 Tsd. €) beinhalteten hauptsächlich Forderungen aus Netzentgelten sowie Mehr- und Mindermengenabrechnungen. Außerdem waren darin Forderungen aus dem

Cash-Pooling-Guthaben bei der GASAG in Höhe von 57.109 Tsd. € (Vj. 12.315 Tsd. €) enthalten, woraus der wesentliche Effekt für den Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 6.107 Tsd. € (Vj. 6.457 Tsd. €) beinhalteten überwiegend Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 2.910 Tsd. € (Vj. 3 Tsd. €) beinhaltete im Wesentlichen die Abgrenzung gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber im Rahmen der Biogas-kostenwälzung nach § 20b GasNEV.

Die sonstigen **Rückstellungen** in Höhe von 80.423 Tsd. € (Vj. 72.858 Tsd. €) beinhalteten überwiegend Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen, das Regulierungskonto sowie Rückbauverpflichtungen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr basierte vorrangig auf Rückstellungen für die Mehr- und Minder-mengenabrechnungen in Höhe von 15.911 Tsd. € (Vj. 2.759 Tsd. €). Gegenläufig sanken die Rückstellungen für Regulierungskonto, Altersteilzeitvereinbarungen und sonstige Personalverpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** zum Bilanzstichtag resultierten im Wesentlichen aus Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern in einer Gesamthöhe von 482.854 Tsd. € (Vj. 444.454 Tsd. €) zur Finanzierung der Investitionen in die Netzinfrastruktur in Berlin.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalteten in Höhe von 11.437 Tsd. € (Vj. 13.586 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Ergebnisverwendung des Jahres 2022 gegenüber den Gesellschaftern.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 95.425 Tsd. € (Vj. 98.166 Tsd. €) enthielt zum Stichtag vorrangig die passivierten Zuschüsse gemäß Gasnetzentgeltverordnung und Baukosten-zuschüsse.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen überstiegen die Summe aus kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbeständen. Die bestehenden Kreditlinien und liquiden Mittel reichen aus, den am Stichtag vorliegenden **Überhang** an **kurzfristigen Verbindlichkeiten** zu decken.

### 3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2022 wies die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 41.540 Tsd. € aus, was trotz der marktbedingt wesentlich höheren Preisentwicklungen für den Materialaufwand dem prognostizierten Jahresergebnis entspricht.

Im Geschäftsverlauf ergaben sich signifikante Minderlöse aus Transportmengen, welche mit aus Vorjahren aufgelaufenen regulatorischen Mehrerlösen anteilig verrechnet werden konnten. Die daraus resultierende Anpassung der Rückstellung für das Regulierungskonto und gestiegene Preise konnten den hohen negativen Mengeneffekt jedoch kompensieren.

#### 4. CHANCENBERICHT

Die NBB bewegt sich in ihrem Kerngeschäft als Gasnetzbetreiberin in einem durch die BNetzA regulierten Markt, in dem sich Chancen vorwiegend innerhalb der von der Behörde vorgegebenen Rahmenbedingungen ergeben.

Die Grundlage für den Betrieb der Netze sind Konzessionsverträge und zivilrechtliche Wegenutzungsverträge, mit denen die Gemeinden Netzbetreibern die Verlegung und den Betrieb von örtlichen Strom- und Erdgasverteilnetzen in ihren Wegegrundstücken gestatten, gemäß § 46 Absatz 2 EnWG. Bei den laufenden Konzessionsverfahren verfolgt die NBB gemeinsam mit den Asset Ownern im Wesentlichen das Ziel der Bestandssicherung. Darüber hinaus können sich durch zusätzliche Netzbewirtschaftungen Effizienzsteigerungen im bestehenden Geschäft ergeben.

Des Weiteren können sich durch eine Steigerung der Netzanschlusszahlen und die damit einhergehende Verdichtung der Netzanschlüsse im bestehenden Netz die Strukturparameter für die Berechnung des Effizienzwertes verbessern.

Sämtliche Chancen können zu einer leichten Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation der NBB führen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist dabei gering.

#### 5. RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben der Führungskräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie die operative Steuerung mithilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement, welches direkt an die Geschäftsführung berichtet.

Die Risikoeinschätzung beruht dabei im Wesentlichen auf einer Planabweichung, wobei neben der Einstufung als operative Risiken, strategische beziehungsweise allgemeine Lebensrisiken sowie die Imagewirkung klassifiziert werden. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird wie folgt ausgedrückt:

EINSTUFUNG DES RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verschlechterung

Bei der Bewertung wird außerdem zwischen einem kurz- sowie langfristigen Wirkungshorizont unterschieden, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung deckt mindestens den gesamten Planungszeitraum ab und geht für strategische Risiken und allgemeine Lebensrisiken auch darüber hinaus.

Es bestehen für die NBB im Wesentlichen folgende Risiken:

### UMFELD- UND MARKTRISIKEN

Als unternehmerische Kernrisiken gelten die Transportmengenrisiken, die sich im Wesentlichen witterungsbedingt oder aufgrund von verändertem Endkundenverhalten und den Bedarfen des produzierenden Gewerbes ergebnisbeeinträchtigend auswirken können. Das Transportmengenrisiko wird mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einem über einen kurzfristigen Zeitraum spürbaren Schadenspotenzial eingestuft. Die Transportmengen sind durch geändertes Kundenverhalten stark gesunken, im Wesentlichen bedingt durch die Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiepreisentwicklung. Diese Entwicklung kann auch in der Zukunft Auswirkungen auf die Transportmengen haben, da Empfehlungen der Politik zu Energieeinsparungen weiterhin bestehen. Dem Schadenspotenzial steht jedoch mittelfristig eine Kompensation durch den regulatorischen Rahmen entgegen. Mittel- bis langfristig besteht ein hohes Risiko mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zur schrittweisen Substitution fossiler Energieträger. Daraus ist eine Anpassung des regulatorischen Rahmens zu erwarten, der den Übergang entsprechend organisiert. Die NBB begleitet aktiv die Diskussion mit Verbänden und anderen Netzbetreibern. Auch begegnet die NBB dem Risiko im Rahmen des GASAG-Gruppen-Transformationsprogramms „ZUKUNFT G“ mit diversen Maßnahmen zur Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien.

Die Wahrscheinlichkeit einer Gasmangellage, welche von der Bundesregierung ausgerufen wird, ist durch den Ukraine-Krieg stark gestiegen. Die BNetzA hat bereits die zweite von drei Stufen des Notfallplans Gas ausgerufen. Die NBB ist als Netzbetreiberin grundsätzlich für den Krisenfall vorbereitet und führt dazu regelmäßig Krisenübungen mit den relevanten Prozessbeteiligten durch. Für den Fall einer längeren Gasmangellage hat die NBB weitere Maßnahmen ergriffen, um die Versorgungssicherheit nach den Vorgaben der relevanten Behörden sicherzustellen. Dem damit verbundenen Risiko von kurzfristigen hohen Einnahmerückgängen kann die NBB durch eine grundlegende gute Liquiditätsausstattung begegnen, die die Aufrechterhaltung des Versorgungsbetriebs sicherstellt.

### KONZESSIONSRISIKEN

Aktuell laufen in den Netzgebieten der NBB Verfahren zur Neuvergabe von Konzessionen. Das Risikopotenzial, das sich mittelfristig aus dem Auslaufen von Konzessionsverträgen ergeben könnte, wird im Risikoportfolio der NBB berücksichtigt. Dies ermöglicht die frühzeitige aktive Steuerung von Gegenmaßnahmen. Dazu gehört unter anderem die Zusammenarbeit mit den Verpächtern zur Sicherung, aber auch zur Neugewinnung von Konzessionen im Netzgebiet Berlin-Brandenburg. Auf diese Weise wird nicht nur die Risikowirkung reduziert, sondern auch gleichzeitig Chancenpotenzial generiert.

Zwischen dem Land Berlin und der NBB besteht seit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 9. März 2021 ein Gaskonzessionsvertrag für das Gebiet des Landes Berlin. Das Risiko einer kurzfristigen Beendigung des Gaskonzessionsvertrags, indem das Land Berlin im Jahr 2022 der Verlängerung des Gaskonzessionsvertrags über den 31. Dezember 2024 hinaus widerspricht, besteht aufgrund der Ergänzungsvereinbarung zum Gaskonzessionsvertrag vom 1./3. November 2022 nicht mehr. Durch die Ergänzungsvereinbarung verlängert sich die Laufzeit des Gaskonzessionsvertrags um weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2027.

Der Verlust von Konzessionen außerhalb Berlins stellt im Vergleich ein geringeres Risiko dar.



## BETRIEBSRISIKEN

Die NBB setzt zum Betrieb ihrer Netzinfrastrukturen technologisch komplexe Anlagen ein, die das Risiko ungeplanter Nichtverfügbarkeiten und Versorgungsunterbrechungen aufgrund unvorhergesehener Betriebsstörungen oder externer Einflüsse bergen. Durch die laufende Instandhaltung und Überwachung auf der Grundlage technischer Regelwerke und betriebsinterner Konzepte sowie durch die kontinuierliche Sanierung und Modernisierung der netztechnischen Anlagen wird ein hoher technologischer Sicherheitsstandard gewährleistet, wodurch die Eintrittswahrscheinlichkeit von Störungen erheblich reduziert wird. Aus den unvermeidlichen Restrisiken im Zusammenhang mit dem Betrieb der Netzinfrastrukturen ergibt sich in Bezug auf das aggregierte Schadenspotenzial ein spürbares Risiko bei einer insgesamt sehr geringen bis geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Bezüglich Cyberangriffen und Sabotageakten hat sich die Bedrohungslage für die Netzinfrastruktur verschärft. Die NBB ist durch den Betrieb nach den Regeln des DIN EN ISO 27001-zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystem und durch starke Sicherheitsvorkehrungen unter Beachtung der Hinweise aus den Sicherheitsbehörden für dieses Risiko gut aufgestellt. Es wurden organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse etabliert.

Darüber hinaus existieren die möglichen Risiken innerhalb der verschiedenen Prozesse unabhängig voneinander und sind im Hinblick auf Sach- und Personenschäden durch einen wirtschaftlich angemessenen Versicherungsschutz abgesichert, der auf der Basis eines dem Risikopotenzial der NBB entsprechenden Haftpflichtversicherungskonzepts gebildet ist.

## AUSFALLRISIKO

Die Forderungen der NBB gegenüber den Transportkunden sind weitestgehend durch eine Forderungsausfallversicherung abgesichert, die im Falle von eingetretenen Insolvenzen 90 % der Außenstände der Gesellschaft erstattet. Der Ausfall von Forderungen wird durch einen systematischen Risikomanagementprozess auf Basis der Richtlinien der GASAG-Gruppe sowie der KoV Gas begrenzt und ist dementsprechend in Bezug auf das Schadenspotenzial und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering zu bewerten. Das Ausfallrisiko ist durch den angespannten Energiemarkt leicht gestiegen. Bisher sind jedoch keine wesentlichen Forderungsausfälle über den normalen Geschäftsverkehr hinaus zu verzeichnen gewesen.

## MARKTPREISENTWICKLUNG

Die bestehenden Darlehen sind im Wesentlichen mit einem festen Zinssatz ausgestattet. Aus der Marktpreientwicklung im Finanzbereich ergibt sich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Die zuletzt gestiegenen Kapitalmarktrenditen können für neue Darlehen zu einer Belastung des Finanzergebnisses führen.

In Folge des Ukraine-Krieges entstanden Material- und Lieferengpässe sowie ein hoher Anstieg der Inflationsrate. Die NBB hat durch eine diversifizierte Lieferantenbindung und die Möglichkeit, teilweise Materialien zu substituieren, ein geringes Risiko von Beeinträchtigungen des Netzbetriebs. Das Risiko aus Preissteigerungen wird bei der NBB mittelfristig durch die regulatorische Anpassung der Erlösobergrenze um einen neuen Verbraucherpreisindex aufgefangen.

## REGULATORISCHE RISIKEN

Neben Chancen aus Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Regulierung bestehen auch Risiken. Diese können eine kurzfristige Anpassung der Gesellschaftsausrichtung notwendig werden lassen, welche ein geringes Risiko temporärer Ineffizienzen mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit beinhaltet. Derzeit besteht dieses geringe Risiko im Wesentlichen aus der finalen Bemessung der Erlösobergrenzen der Jahre 2023 bis 2027, da der Effizienzwert für das Gasnetz der NBB, die Festlegung des generellen Produktivitätsfaktors für die vierte Regulierungsperiode und die Mitteilung über den Betrag des Kapitalkostenabzugs noch offen sind.

## GESAMTRISIKO

Die weiteren Entwicklungen und Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind derzeit nicht absehbar. Jedoch ist anzunehmen, dass die Maßnahmen der Bundesrepublik Deutschland und der EU dazu beitragen werden, dass sich der Energiemarkt mittelfristig wieder stabilisiert. Unabhängig davon ist die NBB nur kurzfristig von den Transportmengenschwankungen beeinträchtigt, da der Regulierungsrahmen diese im Wesentlichen mittelfristig auffängt.

Technisch und organisatorisch sind Vorkehrungen zum Management einer längeren Gasmangellage sowie möglicher Angriffe auf die Infrastruktur getroffen worden und die Netze laufen stabil.

In Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie erwarten wir geringe Risiken für den Geschäftsverlauf im Jahr 2023.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen ist für die NBB gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung zu erkennen.

## 6. PROGNOSEBERICHT

Im Vergleich zum Berichtsjahr geht die NBB für das Jahr 2023 von weiterhin leicht sinkenden Gastransportmengen auf Basis einer Normtemperaturentwicklung und eines ganzjährig geänderten Verhaltens der Verbraucher im Zusammenhang mit den Energieeinsparanstrengungen und -preisentwicklungen aus. Dennoch führen regulatorische Effekte zu moderat steigenden Netzentgelten. Die verbliebenen Mehrentgelte des Geschäftsjahres 2021 bilden Verrechnungspotenzial für zukünftige Minderentgelte.

Das Jahresergebnis 2023 steigt leicht gegenüber dem Jahr 2022, unter anderem bedingt durch weitere Optimierungen der Prozesse und Kostenstruktur.

Mit dem geplanten Aufbau einer Ausbildungswerkstatt wird in die Ressourcensicherung und die zukunftsorientierte Kompetenzerweiterung investiert.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird durch die Liquiditätszuflüsse aus dem operativen Geschäft, die Rücklagen, geplante Kreditaufnahmen bei Kreditinstituten sowie durch die verfügbare gruppeninterne Kreditlinie jederzeit sichergestellt.

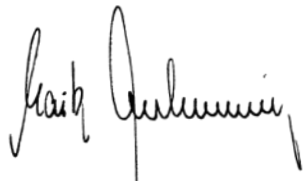
Im Geschäftsjahr 2023 sind weitere Investitionen in die Berliner Gasnetzinfrastruktur, in Gasverbrauchsmesseinrichtungen sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung geplant. Die Finanzierung der Investitionen soll dabei im Wesentlichen über den laufenden Cashflow sowie die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten erfolgen.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts in den Tochterunternehmen der NBB wird auch in Zukunft ein positiver Ergebniseffekt auf die NBB erwartet.

Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine dauert zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses unvermindert an. Der Fortgang, die Dauer und das Ende dieses Krieges sind weiterhin nicht absehbar. Es können sich Auswirkungen ergeben, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Die bestehenden Risiken und möglichen Maßnahmen sind im Risikobericht beschrieben.

Berlin, 14. Februar 2023

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG



Maik Wortmeier  
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH



Frank Behrend  
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH

# JAHRESABSCHLUSS 2022

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

## Inhaltsübersicht

<b>BILANZ</b> ZUM 31. DEZEMBER 2022	21
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.–31.12.2022	22
<b>ANHANG</b> FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	23
<b>ANLAGENSPIEGEL</b> FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.–31.12.2022	40
<b>TÄTIGKEITSABSCHLÜSSE</b> FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022	41
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	46

**BILANZ**

**DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN,  
ZUM 31.12.2022**

**AKTIVA**

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.199	36.665
II. Sachanlagen	772.670	761.141
III. Finanzanlagen	2.240	2.118
	<b>812.109</b>	<b>799.924</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	2.008	2.623
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	123.225	92.235
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	6
	<b>125.239</b>	<b>94.864</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.910</b>	<b>3</b>
	<b>940.258</b>	<b>894.791</b>

**PASSIVA**

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
Kapitalanteile der Kommanditistinnen	247.416	247.416
	<b>247.416</b>	<b>247.416</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>85.548</b>	<b>77.467</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>510.628</b>	<b>471.742</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>95.425</b>	<b>98.166</b>
<b>E. Passive latente Steuern</b>	<b>1.241</b>	<b>0</b>
	<b>940.258</b>	<b>894.791</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN,  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.-31.12.2022**

	01.01.– 31.12.2022	01.01.– 31.12.2021
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	422.595	383.740
2. Verringerung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	–4.284	2.194
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.341	13.728
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.401	8.599
5. Materialaufwand	234.502	197.461
6. Personalaufwand	52.775	53.215
7. Abschreibungen	60.515	59.337
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.048	34.280
9. Finanz- und Beteiligungsergebnis	–9.049	–9.038
<b>10. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>48.164</b>	<b>54.930</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.505	6.191
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>41.659</b>	<b>48.739</b>
13. Sonstige Steuern	119	121
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>41.540</b>	<b>48.618</b>
15. Gutschrift auf Gesellschafterkonten	–41.540	–48.618

**NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN****ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022****ALLGEMEINE HINWEISE**

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend NBB genannt, hat ihren Geschäftssitz am EUREF Campus 1-2 in 10829 Berlin und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRA 37374 B eingetragen.

Gegenstand der NBB sind der Betrieb eigener und fremder technischer Leitungsnetze zur Versorgung, die Erbringung aller mit den vorbezeichneten Tätigkeiten in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie sonstiger technischer Dienstleistungen und die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Gegenstand der NBB ist auch die Vermarktung der Netznutzung zu Transportzwecken, die Übernahme der Betriebsführung für Netze Dritter sowie die technische und kaufmännische Beratung und Unterstützung von Netzbetreibern und Eigentümern sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich der Mitarbeiterüberlassung.

An der NBB sind die GASAG AG, Berlin, nachfolgend GASAG genannt, und die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin, nachfolgend GBG genannt, als Kommanditistinnen beteiligt.

Persönlich haftende Gesellschafterin der NBB ist die Komplementärin NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin, nachfolgend NBB GmbH genannt, mit einem gezeichneten Kapital von 25 Tsd. €. Sie ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft allein berechtigt und verpflichtet. Die Komplementärin erbringt keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes, nachfolgend EnWG genannt, und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Gemäß § 264a HGB gelten die Vorschriften für Kommanditgesellschaften entsprechend. Die NBB ist gemäß § 267 HGB eine große Gesellschaft. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

**BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

## ANLAGEVERMÖGEN

Selbst erstellte und erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen drei und 50 Jahren.

Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

## UMLAUFVERMÖGEN

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen und Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. Erkennbare Risiken werden gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Risiken aus Forderungsausfällen bei Transportkunden sind durch eine Forderungsausfallversicherung zu 90 % abgedeckt.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.



## FREMDKAPITAL

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Alterszeitregelung werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Den Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden zu erwartende Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 1,75 % sowie die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) und ein Zinssatz von 1,78 % (Vj. 1,87 %) zugrunde gelegt. Bei den Berechnungen der Alterszeitverpflichtungen wird ein Zinssatz von 0,59 % (Vj. 0,47 %) berücksichtigt. Den Alterszeitrückstellungen wird ein Gehaltstrend von 2,5 % p. a. zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergibt sich nur eine unwesentliche Veränderung der Verpflichtungen.

Bei der NBB besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Verpflichtungen der Alterszeitregelung (ATZ), welches mit seinem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB mit den Alterszeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen wird.

Der Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen ist im Geschäftsjahr 2022 erstmals anzuwenden. Mit der Anwendung wird eine kongruente Bewertung von Pensionsrückstellungen und Rückdeckungsversicherungsansprüchen sichergestellt. Bei der Anwendung des Aktivprimats werden die Pensionsrückstellungen mit dem Wert der Rückdeckungsversicherung bewertet. Die erstmalige Anwendung führt zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung in Höhe von 306 Tsd. €, die gemäß Art. 28 EGHGB nicht in der Bilanz ausgewiesen wird.

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist eine Rückstellung für einen Teil der mittelbaren Verpflichtungen (Deckungslücke) gegenüber der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) enthalten. Bei der Ermittlung der Rückstellung sind die zu zahlenden Sanierungsgelder maßgeblich.

Bei der Rückstellungsbewertung wird eine Anerkennung als Härtefall nach den Ausführungsbestimmungen zu § 65 Abs. 5a VBL-Satzung unterstellt. Die Verpflichtung zur Zahlung des Sanierungsgeldes der VBL wird mit ihrem Barwert unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 1,42 % (Vj. 1,34 %) bilanziert. Aus der Anpassung der Zinssätze ergibt sich nur eine unwesentliche Veränderung der Verpflichtung.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach § 249 Abs. 1 HGB. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungzinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

## LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB. Soweit sich aus der Verrechnung ein Passivüberhang ergibt, wird dieser bilanziert.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 259 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) sowie geleistete Anzahlungen auf in Entwicklung befindliche selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 581 Tsd. € (Vj. 228 Tsd. €). Die Entwicklungskosten für die selbst erstellte Software betragen 646 Tsd. € (Vj. 228 Tsd. €).

#### ANTEILSBESITZ

	Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital	Jahresergebnis
	T€	%	T€
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin	1.235	67,360	547
KKI – Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin	0	74,900	713
WGI GmbH, Dortmund <sup>1</sup>	657	49,000	606

<sup>1</sup> Jahresergebnis und Eigenkapital zum 31. Dezember 2021

## VORRÄTE

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	238	154
Unfertige Leistungen	10.284	14.567
Fertige Erzeugnisse und Waren	316	316
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	-8.830	-12.414
	<b>2.008</b>	<b>2.623</b>

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Netzausbau, die noch nicht an die Verpächter abgerechnet wurden.

## FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2022		31.12.2021	
	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr	insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.088	0	37.573	1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.028	0	48.205	0
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(7.240)	(0)	(27.280)	(0)
(davon sonstige Vermögensgegenstände)	(65.788)	(0)	(20.925)	(0)
(davon gegen Gesellschafter)	(60.819)	(0)	(30.902)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2	0	0	0
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(2)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	6.107	0	6.457	0
	<b>123.225</b>	<b>0</b>	<b>92.235</b>	<b>1</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Netzentgelten, Forderungen aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen sowie Forderungen aus Netzanschlüssen und -umverlegungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen mit 3.234 Tsd. € (Vj. 17.948 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit 476 Tsd. € (Vj. 639 Tsd. €) sonstige Vermögensgegenstände und mit 57.109 Tsd. € (Vj. 12.315 Tsd. €) Forderungen aus Kontenclearing.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 4.392 Tsd. € (Vj. 4.512 Tsd. €) enthalten.

## PASSIVA

## EIGENKAPITAL

	Gesamt	davon GASAG	davon GBG
	T€	T€	T€
<b>Festkapital</b>	13.093	12.093	1.000
<b>Kapitalkonto II</b>	234.323	225.920	8.403
	<b>247.416</b>	<b>238.013</b>	<b>9.403</b>

Die Gesellschafter nehmen im Verhältnis ihres jeweiligen Festkapitals am Gewinn oder Verlust teil, über die Gewinnverwendung ist nicht zu beschließen.

## RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.356	4.296
Steuerrückstellungen	769	313
Sonstige Rückstellungen	80.423	72.858
	<b>85.548</b>	<b>77.467</b>

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind 5 Tsd. € (Vj. 220 Tsd. €) Verpflichtungen für Sanierungsgeld der VBL enthalten.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 13.767 Tsd. € (Vj. 12.601 Tsd. €) nicht in der Bilanz ausgewiesen. Demgegenüber besteht ein Kassenvermögen in Höhe von 9.669 Tsd. € (Vj. 9.426 Tsd. €).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 217 Tsd. € (§ 253 Abs. 6 HGB).

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 80.423 Tsd. € (Vj. 72.858 Tsd. €) sind im Wesentlichen folgende Rückstellungen enthalten:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
<b>Rückstellungen für</b>		
Ausstehende Rechnungen	15.480	13.812
Regulierungskonto	26.230	32.280
Mehr- und Mindermengenabrechnungen	15.911	2.759
Abbruchkosten	5.298	5.298
Tantiemen, Urlaubsansprüche, Gleitzeitguthaben und Leistungszulage	4.625	4.303
Sonstige Personalaufwendungen	3.692	4.524
Rechtsstreitigkeiten	1.485	20
Bodensanierungen	1.228	1.198
Altersteilzeit	983	1.996
Rückzahlungen von Investitionszuschüssen aus Erschließungsverträgen	732	998
Unterlassene Instandhaltungen	344	248
Diverse Regulierungssachverhalte	179	280
Diverse Drohverluste	0	532
	<b>76.187</b>	<b>68.248</b>

Die in den sonstigen Rückstellungen darüber hinaus enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes (AltTZG), welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von der NBB übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

	31.12.2022
	T€
Erfüllungsrückstand der verrechneten Schulden	8.296
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.313
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	7.313
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	38
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	11

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

**VERBINDLICHKEITEN**

	31.12.2022				31.12.2021			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	insgesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	insgesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	412.467	44.993	367.474	232.190	374.067	152.234	221.833	156.667
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.609	1.609	0	0	803	803	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.958	6.958	0	0	3.039	3.039	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.941	14.941	0	0	17.816	17.816	0	0
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(1.274)	(1.274)	(0)	(0)	(2.343)	(2.343)	(0)	(0)
(davon aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(13.667)	(13.667)	(0)	(0)	(15.473)	(15.473)	(0)	(0)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(13.607)	(13.607)	(0)	(0)	(16.832)	(16.832)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	89	89	0	0	0	0	0	0
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(89)	(89)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	74.564	4.564	70.000	60.000	76.017	6.017	70.000	60.000
(davon aus Steuern)	(3.482)	(3.482)	(0)	(0)	(5.296)	(5.296)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(24)	(24)	(0)	(0)	(7)	(7)	(0)	(0)
	<b>510.628</b>	<b>73.154</b>	<b>437.474</b>	<b>292.190</b>	<b>471.742</b>	<b>179.909</b>	<b>291.833</b>	<b>216.667</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit 17 Tsd. € (Vj. 1.369 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 11.437 Tsd. € (Vj. 13.586 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus der Ergebnisverwendung des Jahres 2022 und mit 2.153 Tsd. € (Vj. 1.877 Tsd. €) sonstige Verbindlichkeiten..

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten im Wesentlichen sonstige Darlehen inklusive Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 70.387 Tsd. € (Vj. 70.387 Tsd. €).

### PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Zuschüsse gemäß Niederdruckanschlussverordnung (NDAV) in Höhe von 73.201 Tsd. € (Vj. 74.337 Tsd. €), die über einen Zeitraum von 20 Jahren ertragswirksam in die Umsatzerlöse vereinnahmt werden.

### PASSIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

	31.12.2022	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
	T€	T€
Anlagevermögen	0	7.298
Rückstellungen	1.913	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.144	0
<b>Summe vor Saldierung</b>	<b>6.057</b>	<b>7.298</b>
<b>Passivüberhang</b>		<b>1.241</b>

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 14,035 % ermittelt.

	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	Saldo
	T€	T€	T€
31.12.21	6.472	-5.372	1.100
31.12.22	6.057	-7.298	-1.241
<b>Veränderung</b>	<b>-415</b>	<b>-1.926</b>	<b>-2.341</b>

### ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### UMSATZERLÖSE

Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 betragen 422.595 Tsd. € (Vj. 383.740 Tsd. €). Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um Umsatzerlöse aus Netzentgelten sowie um von den Transportkunden vereinnahmte Konzessionsabgaben. Die Umsatzerlöse entfallen vollständig auf das Inland.

In den Netzentgelten sind Erlöse aus der Weiterwälzung von Kosten der vorgelagerten Netze enthalten.

In den Umsatzerlösen werden Erlöse aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung in Höhe von 47.820 Tsd. € (Vj. 11.625 Tsd. €) ausgewiesen, von denen 9.045 Tsd. € (Vj. 3.002 Tsd. €) periodenfremd sind. Der Mehr- und Mindermengenausgleich stellt für die Gesellschaft einen durchlaufenden Posten dar. Den Erlösen aus Mehr- und Mindermengen stehen Rückerstattungen an den Bilanzkreisnetzbetreiber

gegenüber, die in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ausgewiesen werden.

Des Weiteren enthalten die Umsatzerlöse Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten aus vereinnahmten Hausanschlussbeiträgen und Investitionszuschüssen für die Netzinfrastruktur in Höhe von 10.488 Tsd. € (Vj. 11.349 Tsd. €).

Zudem sind periodenfremde Umsatzerlöse aus Netzentgelten in Höhe von -3.198 Tsd. € (Vj. 1.419 Tsd. €) und Konzessionsabgaben in Höhe von 23 Tsd. € (Vj. -34 Tsd. €) enthalten.

### BESTANDSVERÄNDERUNGEN

Die Bestandsveränderungen betreffen hauptsächlich unfertige Leistungen für Rohrnetz- und Anlagentechnik.

### ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

In den anderen aktivierten Eigenleistungen sind in Höhe von 14.154 Tsd. € (Vj. 13.693 Tsd. €) Eigenleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung von Rohrnetz- und Anlagentechnik ausgewiesen. Weiterhin sind in den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 187 Tsd. € (Vj. 35 Tsd. €) Eigenleistungen im Zusammenhang mit Softwarelösungen enthalten.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2022	2021
	T€	T€
Auflösung von Rückstellungen	2.561	4.355
Erstattungen von Schäden	753	763
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	453	318
Sonstige Erstattungen	390	443
Erträge (Gegenposten) Sachbezüge	278	287
Boni, Gutschriften und Erstattungen aus Vorjahren	232	924
Erstattungen von Ergebnisbeteiligungen	187	598
Rückflüsse auf im Vorjahr ausgebuchte Forderungen	21	502
Übrige Erträge	526	409
	<b>5.401</b>	<b>8.599</b>
davon periodenfremd	428	1.487



**MATERIALAUFWAND**

	2022	2021
	T€	T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.339	20.193
Bezogene Leistungen	175.163	177.268
	<b>234.502</b>	<b>197.461</b>
davon periodenfremd	10.281	4.059

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten unter anderem Aufwendungen aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung in Höhe von 47.820 Tsd. € (Vj. 11.625 Tsd. €), von denen 9.045 Tsd. € (Vj. 3.002 Tsd. €) periodenfremd sind.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen im Wesentlichen Netzpachtaufwendungen und weitere Leistungen für Rohrnetze, Aufwendungen aus vorgelagerten Netzen sowie Ables- und Abrechnungsaufwendungen.

**PERSONALAUFWAND**

	2022	2021
	T€	T€
Löhne und Gehälter	41.207	42.071
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	11.568	11.144
(davon für Altersversorgung)	(2.492)	(2.056)
	<b>52.775</b>	<b>53.215</b>

Die Löhne und Gehälter beinhalten Aufwendungen für die Altersteilzeitregelung in Höhe von 1.329 Tsd. € (Vj. 1.767 Tsd. €).

**ABSCHREIBUNGEN**

Die Abschreibungen betreffen mit 1.455 Tsd. € (Vj. 1.410 Tsd. €) planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und mit 59.060 Tsd. € (Vj. 57.927 Tsd. €) planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen.

## SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2022	2021
	T€	T€
Geschäftsbesorgungen	8.374	9.032
IT-Leistungen und Hardwareleasing	8.143	8.300
Mieten	3.328	3.659
Versicherungen	1.781	1.562
Büro-, Post- und Telefonaufwand	1.697	1.613
Abgaben, Gebühren und Beiträge	1.154	1.472
Beratungs- und Abschlusskosten	1.026	1.503
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	898	694
Leistungen für Grundstücke und Gebäude	634	616
Aufwand aus Kostenerstattung Beteiligungs-GmbH	592	577
Weiterbildungen	591	490
Sachzuwendungen an Mitarbeiter	496	400
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	478	614
Abgangsverluste	454	283
Leasing	322	420
Abfindungen	275	885
Rechtsanwalt und Notarkosten	229	218
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.576	1.942
	<b>33.048</b>	<b>34.280</b>
davon periodenfremd	57	1

## FINANZERGEBNIS

	2022	2021
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	392	123
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(269)	(0)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	52	59
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(52)	(59)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208	165
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(156)	(41)
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(9)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.701	9.385
(davon an verbundene Unternehmen)	(208)	(255)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(176)	(441)
	<b>-9.049</b>	<b>-9.038</b>

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus Zinsen aus Kontenclearing mit GASAG und aus Zinsen auf Gewerbe- und Umsatzsteuern für Vorjahre. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen für Investitionsdarlehen in Höhe von 9.196 Tsd. € (Vj. 8.636 Tsd. €) enthalten.

## STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten den Gewerbesteueraufwand für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 5.430 Tsd. € (Vj. 6.187 Tsd. €) sowie Gewerbesteuer für vorangegangene Jahre in Höhe von -456 Tsd. € (Vj. -653 Tsd. €).

Aus der Passivierung von latenten Steuern ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 1.241 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €).

Gemäß § 12.1 des Gesellschaftsvertrages vom 14. Dezember 2020 werden die auf steuerlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen der jeweiligen Kommanditistinnen beruhenden Gewerbesteuerbelastungen bzw. -entlastungen diesen im Rahmen der Gewinnverteilung zugerechnet.

Der NBB sind nach weiteren gesellschaftsvertraglichen Regelungen der Gewerbesteueraufwand in Zusammenhang mit steuerlichen Sonder- und/oder Ergänzungsbilanzen sowie der Veräußerung des gesamten Kommanditanteils von den jeweiligen Kommanditistinnen zu erstatten. Für vorangegangene Jahre ergab sich eine periodenfremde Gewerbesteuerrückerstattung der NBB an die Kommanditistinnen in Höhe von 292 Tsd. € (Vj. 656 Tsd. €).

## AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 286.781 Tsd. € (Vj. 280.837 Tsd. €). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 63.380 Tsd. € (Vj. 91.041 Tsd. €) sowie gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 28.342 Tsd. € (Vj. 30.677 Tsd. €). Bestellobligos bestehen in Höhe von 33.927 Tsd. € (Vj. 39.692 Tsd. €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Netzpachtverträge mit der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, nachfolgend EMB genannt, und der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, nachfolgend SpreeGas genannt, über die Wirtschaftsgüter des Gasnetzes inklusive Asset-Owner-Kosten sowie die Bestellung fester Netzkapazitäten in vorgelagerten Netzebenen.

Die NBB zieht aus den nachfolgenden Pachtverhältnissen die Finanzierungsvorteile, muss jedoch den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können:

Es bestehen Verträge über die Verpachtung der Wirtschaftsgüter der Gasnetze mit allen technischen Nebeneinrichtungen mit EMB, SpreeGas, der Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz, der Rathenower Netz GmbH, Rathenow, der Netzgesellschaft Hohen Neuendorf GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf, und der Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf. Alle Verträge haben zum Stichtag eine Laufzeit zwischen einem und 14 Jahren.

Bei allen genannten Pachtverträgen trägt die NBB als Pächterin während der Laufzeit des Vertrages alle Kosten und Lasten in Bezug auf den Pachtgegenstand.

Für den überwiegenden Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NBB besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2022 für den Abrechnungsverband West 8,26 %. Davon leistet der Arbeitgeber 6,45 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,00 %, den der Arbeitgeber trägt.

Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt betrug im Geschäftsjahr 29.807 Tsd. €.

Darüber hinaus besteht für die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz), nachfolgend SW Forst genannt, eine Mitgliedschaft beim Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg – Zusatzversorgungskasse. Die ZVK Brandenburg – Zusatzversorgungskasse – ist im Land Brandenburg die betriebliche Altersversorgung des kommunalen öffentlichen Dienstes. Die Finanzierung erfolgt weitestgehend analog den Regelungen der VBL (Umlage: 1,1 % vom Arbeitgeber, Zusatzbeitrag: jeweils 2,4 % für Arbeitgeber und Arbeitnehmer).

Für ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen BEGA.tec GmbH, die unter den Geltungsbereich des Tarifvertrages über das Sozialkassenverfahren im Baugewerbe fallen, werden als Form der überbetrieblichen Altersversorgung Arbeitgeberbeiträge im Rahmen der „Tarifrente Bau“ erhoben. Es handelt sich dabei um eine kapitalgedeckte Zusatzversorgung. Je nach Mitarbeitergruppe werden gemäß des „Tarifvertrages über eine zusätzliche Altersversorgung im Baugewerbe (TZA Bau)“ unterschiedliche Festbeträge bzw. Beträge als Prozentwerte des Bruttolohnes zugesagt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten zudem Miet- und Leasingkosten in Höhe von 43.773 Tsd. € (Vj. 44.721 Tsd. €).

Weitere Verpflichtungen beinhalten sonstige Dienstleistungsverträge, Wartungs- und Betriebsführungskosten, Geschäftsbesorgungen, Versicherungen, Abwicklung von Netzanschlussfragen, die noch nicht zugeführten Anteile von Ansammelrückstellungen sowie Verpflichtungen aus einem Sponsorenvertrag.

**SONSTIGE ANGABEN****GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin NBB GmbH.

Geschäftsführer der NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin, sind:

Dipl.-Ing. (FH) Maik Wortmeier (Vorsitzender)  
Technischer Bereich

Dipl.-Kfm. Frank Behrend  
Kaufmännischer Bereich

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER  
IM JAHRESDURCHSCHNITT**

	2022	2021
Männer	562	572
Frauen	150	161
	<b>712</b>	<b>733</b>

**KONZERNVERHÄLTNISSE**

Der Jahresabschluss der NBB wird im Rahmen des von GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die NBB zum 31. Dezember 2022 nicht verpflichtet, da GASAG in ihrer Eigenschaft als Konzernleitung zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die NBB erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

**NACHTRAGSBERICHT**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

**ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB sind im GASAG-Konzernabschluss enthalten.

### GESCHÄFTE GRÖßEREN UMFANGS GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN UND ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

	2022
<b>Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber</b>	<b>T€</b>
Bauleistungen	23.620
Technische Betriebsführung	1.978
Ausreichung Darlehen	586
IT- und Telekommunikationsleistungen	428
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	248
Geschäftsbesorgung	203

Auftraggeber sind GASAG, die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend BAS genannt, SW Forst, die Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst, die infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin, nachfolgend infrest genannt, die KKI – Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin, nachfolgend KKI genannt, SpreeGas, EMB, die Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf und die Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf.

Die Bauleistungen beinhalten im Wesentlichen die investiven Maßnahmen für das Gasnetz der Asset Owner.

	2022
<b>Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer</b>	<b>T€</b>
Geschäftsbesorgung	8.239
IT- und Telekommunikationsleistungen	5.771
Dienstleistungen	2.882
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	849
Übernahme VVA-Zahlungen	283

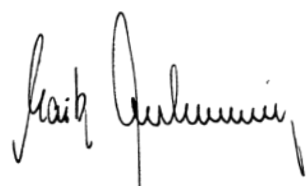
Auftragnehmer sind GASAG, BAS, infrest, KKI, EMB und die WGI GmbH, Dortmund.

Zudem besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit GASAG, in dessen Rahmen der NBB ein Kontokorrentkredit in Höhe von 40.000 Tsd. € zur Verfügung steht. Des Weiteren verzeichnet die NBB Pacht aufwendungen für die Gasnetze der Anteilseigner.

Die NBB übernimmt auf der Grundlage einer Vereinbarung mit GASAG für die Versorgungszusage gemäß der Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin (VVA) anteilig die anfallenden laufenden Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen.

Berlin, 14. Februar 2023

NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG



Maik Wortmeier  
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH



Frank Behrend  
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH

## ANLAGENSPIEGEL

DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN,  
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2022 BIS 31.12.2022 NACH HGB

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am		
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge der Spalte 4	Umbuchungen	Endstand	31.12.2022	Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres	
1	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	44.320	825	37	+	208	45.316	8.571	958	35	0	9.494	35.822	35.749
2. Selbsterstellte immaterielle VG	0	65	0	+	228	293	0	34	0	0	34	259	0
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.502	0	0		0	1.502	1.039	463	0	0	1.502	0	463
4. Geleistete Anzahlungen	453	1.101	0	/.	436	1.118	0	0	0	0	0	1.118	453
	<b>46.275</b>	<b>1.991</b>	<b>37</b>	<b>+</b>	<b>436</b>	<b>48.229</b>	<b>9.610</b>	<b>1.455</b>	<b>35</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>11.030</b>	<b>36.665</b>
				/.	436					/.	0		
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	38.370	602	69	+	435	39.338	10.823	949	37	0	11.735	27.603	27.547
2. Bauten auf fremden Grundstücken	7.554	337	64	+	217	8.044	2.837	307	40	0	3.104	4.940	4.717
3. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	163	0	0		0	163	163	0	0	0	163	0	0
4. Verteilungsanlagen	1.317.965	42.609	826	+	10.503	1.370.251	614.495	55.835	608	0	669.722	700.529	703.470
										U)			
5. Andere technische Anlagen und Maschinen	2.321	0	0	/.	209	2.112	2.061	59	0	/.	209	201	260
				U)	-209					U)	-209		
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.147	1.355	323	+	575	20.754	11.129	1.910	266	+	209	12.982	7.772
				U)	209					U)	209		
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.129	26.167	150	/.	11.521	31.625	0	0	0	0	0	31.625	17.129
	<b>1.402.649</b>	<b>71.070</b>	<b>1.432</b>	<b>+</b>	<b>11.730</b>	<b>1.472.287</b>	<b>641.508</b>	<b>59.060</b>	<b>951</b>	<b>+</b>	<b>209</b>	<b>699.617</b>	<b>761.141</b>
				/.	11.730					/.	209		
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	170	0	0		0	170	0	0	0	0	0	170	170
2. Ausleihungen an verb. Unternehmen	3.038	586	450		0	3.174	2.850	0	450	0	2.400	774	188
3. Beteiligungen	1.281	0	0		0	1.281	0	0	0	0	0	1.281	1.281
4. Sonstige Ausleihungen	479	0	464		0	15	0	0	0	0	0	15	479
	4.968	586	914	+	0	4.640	2.850	0	450	+	0	2.240	2.118
				/.	0					/.	0		
	<b>1.453.892</b>	<b>73.647</b>	<b>2.383</b>	<b>+</b>	<b>12.166</b>	<b>1.525.156</b>	<b>653.968</b>	<b>60.515</b>	<b>1.436</b>	<b>+</b>	<b>209</b>	<b>713.047</b>	<b>799.924</b>
				/.	12.166					/.	209		

U) davon Umgliederungen innerhalb der Anlagengruppe



NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN

**BILANZ**

ZUM 31.12.2022 FÜR DIE TÄTIGKEITEN GASVERTEILUNG, ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN AN GASVERTEILUNG UND ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG

AKTIVSEITE	Gasverteilung		Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung		Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>808.371</b>	<b>796.653</b>	<b>80</b>	<b>138</b>	<b>147</b>	<b>201</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	37.053	36.454	16	33	29	46
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	242	0	2		3	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	35.700	36.017	12	31	23	43
3. Geleistete Anzahlungen	1.111	437	2	2	3	3
II. Sachanlagen	771.303	759.751	64	101	118	149
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	29.248	28.863	0	0	0	0
2. Mietereinbauten	2.490	2.686	18	30	34	41
3. Verteilungsanlagen	700.529	703.470	0	0	0	0
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.424	7.630	45	69	83	105
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.612	17.102	1	2	1	3
III. Finanzanlagen	15	448	0	4	0	6
Sonstige Ausleihungen	15	448	0	4	0	6
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>122.212</b>	<b>91.671</b>	<b>34</b>	<b>14</b>	<b>171</b>	<b>55</b>
I. Vorräte	1.415	1.555	0	0	5	0
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	204	130	0	0	0	0
2. Unfertige Leistungen	9.726	13.523	0	0	5	0
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	316	316	0	0	0	0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte	-8.831	-12.414	0	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	120.791	90.110	34	14	166	55
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.217	36.462	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0	1	0	0	0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	71.631	47.704	31	6	161	48
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.945	26.824	13	1	101	42
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0	0	0	0	0
davon gegen Gesellschafter	60.792	30.859	3	5	5	6
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.943	5.944	3	8	5	7
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0	0	0	0	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	6	0	0	0	0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.910</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>933.493</b>	<b>888.327</b>	<b>114</b>	<b>152</b>	<b>318</b>	<b>256</b>

PASSIVSEITE	Gasverteilung		Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung		Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Zugeordnetes Eigenkapital</b>	<b>242.797</b>	<b>242.947</b>	<b>12</b>	<b>36</b>	<b>100</b>	<b>111</b>
<b>B. Sonderposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>C. Rückstellung</b>	<b>83.901</b>	<b>75.946</b>	<b>88</b>	<b>102</b>	<b>150</b>	<b>125</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.047	4.004	30	28	48	44
2. Steuerrückstellungen	753	303	1	0	0	0
3. Sonstige Rückstellungen	79.101	71.639	57	74	102	81
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>510.399</b>	<b>471.586</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>65</b>	<b>17</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	412.467	374.067	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	44.993	152.234	0	0	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.609	804	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	1.609	804	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.863	3.011	2	4	17	4
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	6.863	3.011	2	4	17	4
4. Konten der Gesellschafter	11.437	13.586	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	11.437	13.586	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.469	4.221	1	0	33	0
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233	515	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	3.469	4.221	1	0	33	0
davon gegen Gesellschafter	2.169	3.237	0	0	0	0
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	88	0	0	0	0	0
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	88	0	0	0	0	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	74.466	75.897	9	8	15	13
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	4.466	5.897	9	8	15	13
davon aus Steuern	3.394	5.182	8	8	13	12
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>95.155</b>	<b>97.848</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	<b>1.241</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>933.493</b>	<b>888.327</b>	<b>114</b>	<b>152</b>	<b>318</b>	<b>256</b>

NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

FÜR DIE ZEIT VOM 1.1.2022 BIS 31.12.2022 FÜR DIE TÄTIGKEITEN GASVERTEILUNG UND ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN AN GAS- SOWIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG

	Gasverteilung		Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung		Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	414.856	375.377	591	555	856	839
2. Bestandsveränderungen	-3.797	1.829	0	-2	5	-8
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.341	13.728	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.784	8.163	6	17	10	2
5. Materialaufwand	231.367	194.032	37	24	110	93
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.127	19.974	11	3	7	5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	172.240	174.058	26	21	103	88
6. Personalaufwand	49.540	48.777	392	561	725	777
a) Löhne und Gehälter	38.594	38.403	319	461	589	637
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	10.946	10.374	73	100	136	140
davon für Altersversorgung	2.457	2.025	8	8	12	12
7. Abschreibungen	60.213	59.079	25	31	45	44
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.507	33.455	94	8	156	20
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208	165	0	0	0	0
davon aus verbundenen Unternehmen	156	41	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.691	9.357	1	3	2	3
davon an verbundene Unternehmen	207	252	0	0	0	0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	167	417	1	3	2	3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>47.074</b>	<b>54.562</b>	<b>48</b>	<b>-57</b>	<b>-167</b>	<b>-104</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.382	6.126	5	0	0	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>40.692</b>	<b>48.436</b>	<b>43</b>	<b>-57</b>	<b>-167</b>	<b>-104</b>
12. Sonstige Steuern	117	117	0	1	1	1
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>40.575</b>	<b>48.319</b>	<b>43</b>	<b>-58</b>	<b>-168</b>	<b>-105</b>
13. Gutschrift / Lastschrift auf Gesellschafterkonten	-40.575	-48.319	-43	58	168	105

**ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS****DER NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG  
FÜR DIE TÄTIGKEITEN GASVERTEILUNG, ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNG  
AN DIE GASVERTEILUNG UND ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN AN  
DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG**

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (im folgenden NBB genannt) weist drei Tätigkeiten gemäß den Anforderungen nach IDW ERS ÖFA 2 aus. Der Tätigkeitsabschluss Gasverteilung beinhaltet das Geschäft der NBB als regulierter Netzbetreiber. Die Tätigkeiten der NBB für den Bereich der energiespezifischen Dienstleistungen beinhalten Dienstleistung der NBB im Rahmen der Betriebsführung an die regulierten Sparten Gas- und Elektrizitätsverteilung der Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz).

**1. ABSCHREIBUNGSMETHODEN**

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden wird auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

**2. REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIV-  
VERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN  
SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN****BILANZ**

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines verursachungsgerechten Schlüssels.

Pensions- und andere Personalrückstellungen werden im Verhältnis des Personalaufwands geschlüsselt. Die Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen direkt dem Tätigkeitsbereich zugeordnet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern sind vollständig dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung zugeordnet.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt entsprechend der Einlagen der Gesellschafter. Die Aufteilung auf die Tätigkeiten für die einzelnen Gesellschafter wird entsprechend der erstmaligen Aufteilung der Einlagen vorgenommen.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Ausgangspunkt für die Gewinn- und Verlustrechnung der Tätigkeitsabschlüsse bildet die Profitcenterrechnung, wodurch die Jahresergebnisse in die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung, Energiespezifische Dienstleistung an Gas- und Elektrizitätsverteilung sowie Sonstige Tätigkeiten getrennt werden. Die Ergebnisse der Tätigkeiten Energiespezifische Dienstleistung an Gas- und Elektrizitätsverteilung sowie Sonstige Tätigkeiten sind direkt dem Gesellschafter GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin, zugeordnet.

Die Verrechnung der Leistungen zwischen den Tätigkeitsbereichen erfolgt auf Basis einer Stundenschreibung sowie der Umlage entsprechender Verwaltungsgemeinkosten über Aufträge mit einem Kostenpreis in die Tätigkeitsbereiche Verteilung und Sonstige Tätigkeiten.

### **Umsatzerlöse:**

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt nahezu vollständig direkt auf den jeweiligen Tätigkeitsbereich.

### **Materialaufwand:**

Der wesentliche Teil der Materialaufwendungen wird über Profitcenter dem jeweiligen Tätigkeitsbereich direkt zugeordnet.

### **Personalaufwand:**

Alle Mitarbeiter sind jeweils einem Profitcenter zugeordnet. Die Personalaufwendungen für die jeweiligen Mitarbeiter werden direkt auf den Profitcentern erfasst. Die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen erfolgt über eine Stundenschreibung.

### **Abschreibungen:**

Der wesentliche Teil der Abschreibungen wird über Profitcenter dem jeweiligen Tätigkeitsbereich direkt zugeordnet und beinhaltet vorrangig Abschreibungen auf Gasverteilungsanlagen. Die Abschreibungen für die Energiespezifischen Tätigkeiten resultieren im Wesentlichen aus der Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

### **Sonstiger betrieblicher Aufwand:**

Die Verteilung des sonstigen betrieblichen Aufwandes erfolgt über die tätigkeitsspezifische Zuordnung der Profitcenter bzw. die verursachungsgerechte Verteilung mittels Schlüssel.

### **Aufwand für IT-Leistungen:**

Aufwendungen für IT-Leistungen werden unter anderem unter Berücksichtigung der Anzahl der den einzelnen Profitcentern zugeordneten Benutzerprofile für die jeweiligen Anwendungen auf die Tätigkeitsbereiche verteilt.

### **Aufwand für Ertragsteuern:**

Die tätigkeitsspezifische Aufteilung der Ertragsteuern erfolgt unter Berücksichtigung der erstellten Sonderbilanzen der einzelnen Kommanditistinnen sowie der Schlüsselung entsprechend dem Gewinn vor Steuern für die einzelnen Tätigkeiten.

### **3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag in diesem Tätigkeitsabschluss nicht.

### **4. ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR**

Es gab im Berichtsjahr keine Änderungen von Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr.

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS****AN DIE NBB NETZGESELLSCHAFT BERLIN-BRANDENBURG MBH & CO. KG, BERLIN****VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS****PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutender Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

#### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasverteilung“, „Energiespezifische Dienstleistungen - Gasverteilung“ und „Energiespezifische Dienstleistungen - Elektrizitätsverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

## GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

## VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DIE EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

## VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 14. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Beckert  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBERIN

#### **NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe

EUREF-Campus 1-2  
10829 Berlin

Telefon 030 81876-0  
Fax 030 81876-3099  
[www.nbb-netzgesellschaft.de](http://www.nbb-netzgesellschaft.de)

### HINWEIS ZUR SCHREIBWEISE MÄNNLICH / WEIBLICH

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde.

### HINWEIS

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben etc.) auftreten.

### LAYOUT UND SATZ

EKS – DIE AGENTUR  
Energie Kommunikation Services GmbH, Berlin  
[www.eks-agentur.de](http://www.eks-agentur.de)

**NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg  
mbH & Co. KG**

EUREF-Campus 1-2 · 10829 Berlin  
Telefon 030 81876-0 · Fax 030 81876-3099  
[www.nbb-netzgesellschaft.de](http://www.nbb-netzgesellschaft.de)

Ein Unternehmen der GASAG-Gruppe



Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 9001:2015



Zertifiziert nach  
DIN EN ISO 14001:2015



Intertek



DVGW TSM  
GEPRÜFT



VDE TSM  
GEPRÜFT

